

Kindernothilfe-Parcours Kinderarbeit

1. Der Parcours
2. Die einzelnen Stationen
3. Kurzinformationen rund um Kinderarbeit weltweit
4. Die Kampagne Action!Kidz – Aktiv gegen Kinderarbeit

1. Der Parcours

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Grundschule/ SEK I

Einsatz: Schulische Bildungsarbeit, Schulfeste, Aktionstage, Aktionen im Rahmen der Kindernothilfe-Kampagne *Action!Kidz*

Ziel: Der Parcours soll spielerisch Wissen rund um das Thema Kinderarbeit vermitteln und die Problematik Kinderarbeit für Kinder in Deutschland greifbar machen.

Der Parcours hat 5 Spielstationen:

1. Tafelspiel: „Ist das für dich Kinderarbeit?“
2. Tastkiste: „Was arbeiten Kinder?“
3. Quiz – Wissen zu Kinderarbeit testen und erweitern
4. Puzzle „Margarita aus Cajamarca in Peru“
5. Schokospiel – Fairer Handel gegen Kinderarbeit

Ablauf: Wir empfehlen, die SchülerInnen in 5er Teams aufzuteilen. Alle Gruppen sollten alle 5 Stationen durchlaufen, die Reihenfolge spielt dabei keine Rolle. Sobald alle Gruppen mit „ihrer“ Station fertig sind, wechseln die Gruppen zur jeweils nächsten Station. Der Durchlauf aller Stationen nimmt etwa 30 Minuten in Anspruch.

Jede Station wird von einem Spielleiter/ einer Spielleiterin betreut, deren Aufgabe es ist, das jeweilige Spiel zu erklären und anzuleiten. Wichtig ist es, durch Nachfragen zu Diskussionen und Beiträgen der TeilnehmerInnen anzuregen. Als thematischen Einstieg finden die SpielleiterInnen einige Definitionen und Informationen rund um Kinderarbeit im Anhang.

Mit einer Ausnahme werden alle Materialien für die Stationen von der Kindernothilfe bereitgestellt. Für das Spielen der fünften Station, des Schokospiels müssen allerdings einige Tafeln Schokolade aus dem fairen Handel besorgt werden.

2. Die einzelnen Stationen

Im Folgenden werden die einzelnen Spielestationen des Parcours vorgestellt.

Tafelspiel: „Ist das für dich Kinderarbeit?“

Ziel: Feststellen, dass es keine übereinstimmende Definition des Begriffs Kinderarbeit gibt, sondern unterschiedliche Vorstellungen existieren. Positionierung der TeilnehmerInnen

Material: Magnetische Tafel, 32 Thesenkarten + 2 Antwortkarten

Farbliche Einordnung nach Schwierigkeitsgrad:

- **Grün** – Kategorie ‚leicht‘ (6 Karten)
- **Grau** – Kategorie ‚mittel‘ (13 Karten)
- **Gelb** – Kategorie ‚schwer‘ (13 Karten)

Ablauf: Die teilnehmende Gruppe stellt sich im Halbkreis vor der Tafel auf. Der Spielleiter liest jede Karte einzeln vor. Die Gruppe soll entscheiden, ob das Beispiel auf der Karte für sie Kinderarbeit darstellt oder nicht bzw. ob die genannte Art der Kinderarbeit für sie in Ordnung ist oder nicht. Je nachdem, wie die Gruppe entscheidet, wird die Karte an der entsprechenden Stelle an die Tafel geheftet.

Wichtig ist es, bei den Antworten der Gruppe nachzufragen, wieso sie die Karte dementsprechend eingeordnet hat.

Da keine einheitliche Regelung existiert, was genau Kinderarbeit denn ist, gibt es bei dem Spiel auch kein „richtig“ oder „falsch“.



Shan aus Pakistan arbeitet im Kohlebergwerk

Viele Kinder arbeiten. Ist das für dich in Ordnung?

Kategorie leicht (Grün):

Thesengruppe 1:

- Funda (10 Jahre) muss sonntags immer zum Bäcker gehen und für ihre Familie Brötchen kaufen.
- Adrian (11 Jahre) muss täglich nach der Schule mit seinem Hund eine halbe Stunde Gassi gehen.
- Karo (10 Jahre) muss jeden Tag von 8:00 bis 16:00 Uhr zur Schule.

- Tiru (12 Jahre) wurde von ihren Eltern für zwei Jahre an eine fremde Familie ausgeliehen. Sie arbeitet jeden Tag 12 Stunden in einer Gaststätte.
- Natascha (12 Jahre) arbeitet auf einer Plantage als Erntehelferin. Dabei kommt sie auch mit giftigen Chemikalien in Kontakt.
- Vanitha (13 Jahre) arbeitet seit ihrem achten Lebensjahr als Teppichknüpferin. Sie arbeitet jeden Tag von 8:00 bis 18:00 Uhr.

Thesengruppe 2:

- Alina (6 Jahre) verkauft ihre selbstgebastelten Ketten bei einem Garagenverkauf in der Nachbarschaft. Sie nimmt pro Kette 10 Cent ein.
- Lucia (12 Jahre) verkauft eine Stunde lang auf dem Schulfest ihrer Schule Kuchen. Sie bekommt dafür kein Geld.
- Eric (12 Jahre) muss Zuhause immer die Geschirrspülmaschine ausräumen.
- Joseph (10 Jahre) arbeitet in einer Anlage für Salzgewinnung. Jeden Tag schleppt er schwere Säcke voll Salz.
- Aslam (10 Jahre) arbeitet von morgens bis abends in einer Näherei, die Fußbälle herstellt. Oft tun ihm von der Arbeit die Finger weh.
- Bernadino (12 Jahre) arbeitet sechs Tage die Woche im Kohlenbergwerk. Er schiebt Schubkarren durch die Stollen.

Kategorie mittel (Grau):

Thesengruppe 1:

- Lea (12 Jahre) tritt bei einem Benefizkonzert in ihrer Schule auf. Dafür bekommt sie kein Geld.
- Naomi (12 Jahre) hilft ihrem Papa beim Rasenmähen und bekommt dafür von ihm 5 Euro.
- Tim (13 Jahre) trägt zwei Mal die Woche für zwei Stunden Zeitungen aus.
- Der Vater von Johannes (13 Jahre) ist Landwirt. In den Sommerferien hilft Johannes immer bei der Ernte mit.
- Helen (7 Jahre) muss dreimal täglich Wasser aus einem Brunnen holen. Die schweren Wasserkarben muss sie 5 Kilometer bis zu ihrem Haus tragen.
- Martha (12 Jahre) hilft ihren Eltern am Wochenende regelmäßig mehrere Stunden im Restaurant. Sie bekommt dafür kein Geld.
- Marie (12 Jahre) hilft eine Woche in den Ferien bei der Heuernte mit. Dabei trägt sie auch Heuballen, die ca. 15 Kilo wiegen.

Kategorie schwer (Gelb)

Thesengruppe 1:

- Milan (9 Jahre) kauft einmal die Woche für seine Oma Lebensmittel ein. Meistens gibt sie ihm dafür ein kleines Taschengeld.
- Katharina (14 Jahre) macht ein vierwöchiges, unbezahltes Praktikum. Die Arbeitszeit beträgt täglich sieben Stunden.
- Linda (12 Jahre) passt einmal die Woche nachmittags auf das Nachbarskind auf und verdient dabei 15 Euro.
- Salva (12 Jahre) geht zur Schule und arbeitet gleichzeitig vier Monate im Jahr auf den Feldern zur Herstellung von Baumwollsaatgut. Sie verdient pro Tag 30-40 Cent.
- Weil ihre Mama sehr krank ist, muss Hannah (9 Jahre) sich oft um ihre Geschwister kümmern. Manchmal schafft sie es deshalb nicht zur Schule.
- Bekele (12 Jahre) wurde von seiner Mutter für ein Jahr an einen Farmer verkauft, weil er Geld für die Familie verdienen musste.

Thesengruppe 2:

- Mezut (8 Jahre) passt jeden Mittwochnachmittag für eine Stunde auf seinen kleinen Bruder auf. Seine Mutter gibt ihm dafür 3 Euro.
- In den Ferien füttert Samira (11 Jahre) drei Wochen lang die Katze ihrer Nachbarin. Pro Woche bekommt sie dafür 10 Euro.
- Wenn Emilio (9 Jahre) Langeweile hat, hilft er gerne in der Pizzeria seiner Eltern aus.
- David (6 Jahre) arbeitet bei einer TV-Serie als Kinderdarsteller. Die Aufnahmen dauern teilweise bis zu vier Stunden täglich.
- Bastian (12 Jahre) hilft jeden Nachmittag nach der Schule mehrere Stunden im Kiosk seines Onkels. Er verdient 4 Euro pro Stunde.
- Jonas (11 Jahre) muss ab und zu auf dem Reiterhof seiner Eltern einspringen, auch wenn er dafür ein paar Schulstunden versäumt.
- Malaika (6 Jahre) arbeitet auf einer Tabakplantage. Dabei kommt sie täglich mit dem giftigen Nikotin der Tabakblätter in Kontakt.

Tastkiste: „Was arbeiten Kinder?“

Ziel: Authentische Arbeitsgeräte, die tatsächlich von Kindern in verschiedenen Ländern benutzt wurden, werden von den TeilnehmerInnen ertastet und erraten. Aufgabe ist es, alle Gegenstände zu erkennen und die genaue Tätigkeit der Kinder zu assoziieren.

Material: Tastkiste mit folgenden Gegenständen: Wasserkanister, Hacke, Hirtenstab, Kaffeesack

Spielablauf: Die TeilnehmerInnen der Gruppe verteilen sich um die Tastkiste. Jede/r steckt eine Hand durch ein Loch der Kiste und versucht, einen oder mehrere Gegenstände zu ertasten und zu erraten.

Informationen zu den Gegenständen in der Tastkiste:

- **Wasserkanister aus Äthiopien:** (Arbeitsfeld Haushalt) Mangels Wasseranschluss ist es für viele Familien in Äthiopien üblich, Wasser mit solchen Kanistern aus oftmals einige Kilometer entfernten Quellen zu holen. Diese Tätigkeit wird zur Hausarbeit gezählt und ist nahezu ausschließlich Aufgabe von Frauen und Kindern, meist Mädchen.
- **Hacke aus Peru:** (Arbeitsfeld Produktion) Mit dieser Hacke schlagen Kinder kalkhaltiges Gestein aus einem Berg. Das Gestein wird mit Erde und Wasser gemischt, aus der Masse werden in Handarbeit Ziegel für den Bau von Häusern hergestellt.
- **Hirtenstab aus Äthiopien:** (Arbeitsfeld Landwirtschaft) Mit diesem Stab treiben viele Kinder, insbesondere Jungs, Rinderherden der Familie zum Grasens durch die Weidegebiete. Oftmals fangen die Jungen sehr früh mit dieser gefährlichen Arbeit an, es ist nicht ungewöhnlich, dass bereits 6jährige alleine mit den Rindern unterwegs sind.
- **Kaffeesack:** (Arbeitsfeld Landwirtschaft für den Export) Kinder arbeiten in vielen Ländern Afrikas und Südamerikas in jedem Bereich der Kaffeeherstellung mit: Kaffeebohnen ernten, sortieren, putzen und transportieren, Sträucher einsprühen und düngen.

Generell ist es eines der größten Probleme von schwer arbeitenden Kindern, dass sie nicht in die Schule gehen können, da sie jeden Tag hart arbeiten müssen. In Äthiopien beispielsweise beenden weniger als die Hälfte aller Kinder die Grundschule.

Quiz – Wissen zu Kinderarbeit testen und erweitern

Ziel: Wissen zu Kinderarbeit der SchülerInnen testen und erweitern (Die Fragen sind entweder in der Grundschule oder SEK I einsetzbar)

Material: Quizpult, 2 Bögen mit Fragen

Spielablauf: Das Team stellt sich hinter das Quizpult, der Spielleiter macht den Quizmaster, stellt eine Frage und bietet drei Antwortmöglichkeiten (A, B oder C). Die TeilnehmerInnen müssen sich auf eine Antwort einigen und dann den entsprechenden Lichtknopf drücken. Drei Fragen müssen vom Team richtig beantwortet werden, um diese Station erfolgreich zu beenden.

Quizfragen (die richtigen Antworten sind **fett** geschrieben):

Grundschule

In Äthiopien arbeiten viele Kinder als

- A ... Taxifahrer
- B ... Feuerwehrmann
- C ... Schuhputzer**

Warum arbeiten so viele Kinder?

- A ... Sie halten Arbeiten für ein gutes Fitnesstraining
- B... Sie möchten gerne Luxusprodukte wie Handys und Markenkleidung kaufen
- C ... Sie müssen Geld für die Familie verdienen**

Wo arbeiten mehr als 700 Kinder allein in der Stadt Potosi/ Bolivien?

- A ... Im Zoo
- B ... Im Bergwerk**
- C ... Im Supermarkt

In welchem Land arbeiten weltweit die meisten Kinder?

- A ... Indien**
- B ... Südafrika
- C ... Brasilien

Warum stellen zum Beispiel Besitzer von Teppichwerkstätten lieber Kinder als Erwachsene ein?

- A ... Weil sie weniger verdienen als Erwachsene**
- B ... Weil sie so lustig sind und den Chef besser unterhalten
- C ... Weil dann die Decke der Werkstatt nicht so hoch sein muss

Was sind die Folgen von ausbeuterischer Kinderarbeit?

- A ... Kinder, die durch schwere Arbeit ausgebeutet werden, haben keine Zeit für die Schule, können keine Ausbildung machen und bleiben höchstwahrscheinlich ihr Leben lang arm**
- B ... Kinder verdienen mehr als Erwachsene
- C ... Arbeitende Kinder sind fitter und gesünder als andere Kinder

Warum müssen Kinder überhaupt arbeiten?

- A...Weil sie nichts anderes zu tun haben.
- B...Weil sie Geld für ihre Familien verdienen müssen.**
- C...Weil sie Spaß am Arbeiten haben.

Was gehört zu den Kinderrechten? Kinder haben das Recht...

- A ... ein Smartphone zu besitzen
- B ... vor schädlicher Kinderarbeit geschützt zu werden**
- C ... auf Markenkleidung

Warum ist es besonders wichtig, dass auch arbeitende Kinder eine Schule besuchen können?

- A ... Damit sie auch Kontakt zu Gleichaltrigen haben
- B ... Damit ihnen nicht plötzlich langweilig wird
- C ... Damit sie eine Chance haben, aus der Armut heraus zu kommen und sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren**

Auch in Deutschland kann man etwas gegen Kinderarbeit unternehmen, indem man

- A ... Immer das günstigste Produkt, z.B. Schokolade kauft
- B ... Produkte wie Schokolade aus dem fairen Handel kauft**
- C ... keine Erdbeeren mehr isst

Viele Kinder in Pakistan müssen Kohle aus den Bergwerken holen. Womit wird die Kohle vom Inneren des Berges nach draußen gebracht?

- A ... Mit Eseln**
- B ... Mit einem modernen Förderband
- C ... Mit Schubkarren

Wo arbeiten weltweit die meisten Kinder?

- A ... In Anwaltskanzleien und Zoos
- B ... In Altenheimen und Krankenhäusern
- C ... Im Haushalt und auf Feldern**

Sekundarstufe I

Wer hat die internationale Kinderrechtskonvention beschlossen, in der gefährliche Kinderarbeit verboten wird?

A...Vollversammlung der Vereinten Nationen (UNO)

B ... Der deutsche Bundespräsident

C ... Amnesty International

In Äthiopien schließen viele Kinder die Grundschule nicht ab, oftmals weil sie arbeiten müssen. Das betrifft ungefähr

A ... Alle Kinder in Äthiopien

B ... Die Hälfte aller Kinder in Äthiopien

C ... Alle Mädchen in Äthiopien

Was garantiert dir, dass eine Tafel Schokolade nicht mit Hilfe von Kinderarbeit produziert wurde?

A ... Das Bio-Siegel

B ... Das Fairtrade-Logo

C ... Das Logo der Stiftung Warentest



Ein Straßenverkäufer in Indien

Wie viele Kinder mussten, nach Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation, 2017 unter extrem ausbeuterischen Bedingungen arbeiten?

A ... 15 Millionen

B ... 73 Millionen

C ... 1,5 Milliarden

Wann ist der „Internationale Tag gegen Kinderarbeit“?

A ... 1. Mai

B ... 30. November

C ... 12. Juni

Bis zu welchem Alter ist in den meisten Ländern der Welt Kinderarbeit offiziell verboten?

A ... 14 Jahre

B ... 16 Jahre

C ... 18 Jahre

In welcher Region arbeiten weltweit die meisten Kinder? (Bitte die Zahlen NICHT mit vorlesen, das ist die Auflösung!)

A ... Südliches Afrika (ca. 49 Millionen)

B ... Asien und Pazifikgebiet (ca 122 Millionen)

C ... Lateinamerika und Karibik (ca. 6 Millionen)

Was versteht man unter ausbeuterischer Kinderarbeit?

A ... wenn Kinder Zeitungen austragen und einmal die Woche mit dem Nachbarhund spazieren gehen Die Kinder erhalten immer Geld für ihre Arbeit

B ... wenn die Kinder 1-2 Stunden pro Tag im Haushalt mithelfen müssen

C ... wenn die Arbeit gesundheitsschädlich, zu lang ist oder Kindern keine Zeit für die Schule lässt

In welchem Land wurde die erste Kindergewerkschaft gegründet, die sich unter anderem für bessere Arbeitsbedingungen für Kinder einsetzt?

A...In Schweden

B...In Tansania

C...In Peru (1976)

Puzzle

Ziele: Visualisierung eines Kindernothilfeprojektes.

Die 9-jährige Margarita lebt in Cajamarca. Sie arbeitet fast jeden Tag in einer Ziegelei, um mit ihrem Verdienst ihre Familie zu unterstützen. Nachmittags kann sie in einem Projekt des Kindernothilfe-Partners IINCAP den Schulunterricht besuchen. Durch den Schulabschluss hat sie unter anderem die Chance, von der Ziegelei wegzukommen und später einen richtigen Beruf auszuüben.

Bild auf der Puzzle-Grundplatte:



Fertiges Puzzle:



Schokospiel

Ziele: Spaß am Spiel, Wettbewerb um Fairtrade-Schokolade, Aufzeigen einer Handlungsoption gegen Kinderarbeit im Alltag

Material: Holzrahmen, Fairtrade-Schokolade (diese wird NICHT von der Kindernothilfe gestellt, sondern müsste von den Nutzern des Parcours besorgt werden!!)

Spielablauf: Vor Spielbeginn werden einige Tafeln Schokolade so auf den Holzrahmen gelegt, dass zwischen ihnen einige Zentimeter Abstand liegen – Je weniger Tafeln auf dem Rahmen, desto schwieriger ist das Spiel. Die TeilnehmerInnen stellen sich nach und nach einzeln ca. 1,5 Meter vom Rahmen entfernt auf. Der Abstand ist natürlich variabel, je größer er ist, desto



schwieriger wird das Spiel. Einzeln werfen die TeilnehmerInnen jeweils eine 50-Cent-Münze auf den Rahmen. Bleibt die Münze auf einer der Tafeln liegen, so ist diese gewonnen und der/ die SpielerIn kann diese mitnehmen. Fällt die Münze zwischen den Tafeln durch, ist das Spiel verloren und das Geld kommt in die Spendendose. (Wir empfehlen die Spende für ein Projekt gegen Kinderarbeit einzusetzen. Die Kampagne *Action!Kidz* der Kindernothilfe unterstützt jedes Jahr ein anderes Projekt gegen ausbeuterische Kinderarbeit.)

3. Kurzinformation „Kinderarbeit“

Nach jüngsten Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) arbeiten weltweit rund 152 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren, 85 Millionen von ihnen unter unzumutbaren und zum Teil gefährlichen Bedingungen (IAO Bericht 2017). Sie sind häufig in Minen und Steinbrüchen, in der Textilindustrie beispielsweise in Indien, auf Kaffee- oder Kakaoplantagen oder als Leibeigene in Haushalten zu finden. Viele Kinder werden auch Opfer von Sklaverei, Kinderhandel oder Prostitution.

Eine allgemeingültige Definition von Kinderarbeit gibt es nicht. Auf internationaler Ebene hat die IAO jedoch wichtige Normen gesetzt. Mit der Konvention 138 (1973) hat sie ein Mindestalter für verschiedene Formen der Arbeit festgesetzt:

- Mindestalter 13 Jahre für leichte Arbeit
- Mindestalter 15 Jahre für gewöhnliche Arbeit
- Mindestalter 18 Jahre für gefährliche Arbeit

Um Kinderarbeit handelt es sich demnach, wenn diese Altersgrenzen unterschritten werden. Gefährliche Arbeit liegt vor, wenn Tätigkeiten oder Beschäftigungen ausgeübt werden, die sich ihrer Natur nach schädlich auf die Sicherheit, die körperliche oder seelische Gesundheit und die sittliche Entwicklung des Kindes auswirken können. Dies wurde 1999 mit dem „Übereinkommen über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit“ (Konvention 182) präzisiert. Demnach sind die schlimmsten Formen ausbeuterischer Kinderarbeit verboten:

- Alle Formen von Sklaverei und Sklaverei ähnlichen, ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen wie Kinderhandel oder Schuldknechtschaft,
- Vermittlung und Anbieten zur Prostitution oder Pornografie
- Heranziehen, Vermitteln und Anbieten von Kindern für illegale Aktivitäten, z.B. Drogenhandel,
- Andere Arbeiten, die ihrem Wesen nach schädlich für die mentale und physische Gesundheit der Kinder sind.

Darüber hinaus verbietet Art. 32 der UN-Kinderrechtskonvention die wirtschaftliche Ausbeutung von Kindern.

Die Kindernothilfe orientiert sich an diesen Definitionen, weist aber darauf hin, dass es unpassend ist, Kindersoldaten, Kinderhandel, die Heranziehung, die Vermittlung oder das Anbieten eines Kindes zur Prostitution und Pornografie sowie zur Gewinnung von Drogen unter der Begrifflichkeit der Kinderarbeit zu fassen, da es sich um kriminelle und illegale Praktiken handelt.

Mit zahlreichen Projekten, Kampagnen und politischer Arbeit setzt sich die Kindernothilfe dafür ein, dass Kinderrechte verwirklicht werden und Kinderarbeiter insbesondere ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können und nicht unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten müssen.

Weitere Informationen:

[www.kindernothilfe.de/
kinderarbeit.html](http://www.kindernothilfe.de/kinderarbeit.html)

www.ilo.org



Ein äthiopischer Viehhirte

4. Die Kampagne Action!Kidz – Kinder gegen Kinderarbeit „Kinderarbeit“



Kinder gegen Kinderarbeit

Mit der Kampagne "Action!Kidz - Kinder gegen Kinderarbeit" möchte die Kindernothilfe Kinder und Jugendliche mobilisieren, sich sozial zu engagieren.

Die Idee: Mädchen und Jungen arbeiten bei Freunden, Nachbarn oder Unternehmen. Im Tausch erhalten sie eine Spende, die in ein Projekt der Kindernothilfe gegen ausbeuterische Kinderarbeit fließt. Die Schirmherrschaft des Projekts liegt bei Christina Rau.

Mädchen und Jungen krempeln ihre Ärmel hoch und helfen im Haushalt und Garten, bei Verwandten, Nachbarn oder in Unternehmen. Mit kleinen und größeren Arbeiten wie Autos waschen, Keller entrümpeln, Laub harken, Zäune streichen oder Hunde ausführen, sammeln sie Spenden. Mit dem Geld, das sie 2018 damit verdienten, haben sie sich für ein Projekt der Kindernothilfe gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Guatemala eingesetzt. Das Geld der Kampagne 2019/2020 geht an ein Projekt in Äthiopien. Ob die Teams einen Aktionstag ausrufen oder über mehrere Wochen aktiv sind, kann jedes Team frei entscheiden. Begleitendes Unterrichtsmaterial und ein umfassendes Infopaket helfen den Teamleitern, das Thema ausbeuterische Kinderarbeit auch im Schulunterricht und der Gruppenarbeit als Lerneinheit zu behandeln.

Für wen ist Action!Kidz geeignet?

Ziel der Aktion ist das uneigennützige, soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 14 Jahren zu unterstützen. Mitmachen können Gruppen oder Einzelpersonen aus Schulen und Gemeinden und anderen karitativen Gruppen in Begleitung eines Erwachsenen. Das Jugendarbeitsschutzgesetz steht einem solchen sozialen Engagement ausdrücklich nicht entgegen. Bitte achten Sie als Projektleiter jedoch darauf, dass Art und Dauer der Tätigkeiten im Rahmen der Teilnahme bei Action!Kidz dem jeweiligen Alter der Kinder und Jugendlichen angemessen sind.

Soweit Kinder und Jugendliche bei Unternehmen tätig werden, haben diese die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzes zu beachten. Geringfügige Hilfeleistungen aus Gefälligkeit fallen auch in diesem Bereich nicht in den Geltungsbereich des Jugendarbeitsschutzgesetzes.

Weitere Informationen zur Kampagne, dem aktuellen Projekt und Aktionsbeispiele:

<http://www.actionkidz.de/index.html>